Reisebericht 2015

Bald 15 Jahre schon gibt es den Austausch zwischen dem Viktoria-Luise-Gymnasium in Hameln und dem Nikolaus-Kopernikus-Lyzeum in Kalwaria Zebrzydowska bei Krakau. Alle zwei Jahre erhält unsere Schule im Juni Besuch aus Polen, so auch 2015. Der Rattenfänger höchstpersönlich führte die polnischen Schüler und ihre zwei Lehrerinnen durch Hameln. Zusammen mit den deutschen Gastgebern ging es auch zum Rudern auf die Weser, zum Kennenlernen der gemeinsamen Geschichte der Länder nach Vlotho (Seminar des Gesamteuropäischen Studienwerkes) und auf Exkursion in die Landeshauptstadt Hannover.

Jetzt Mitte September stand der Gegenbesuch in Polen an, den auch der neue Schulleiter des Vikilu, Herr Dr. Glaubitz, zeitweise begleitete. Gleich vier Weltkulturerbestätten gibt es in der Region um Krakau, sozusagen ein „pädagogischer Glücksfall“ – neben dem Wallfahrtskloster in Kalwaria die Krakauer Altstadt, das Salzbergwerk in Wieliczka – und das Konzentrationslager in Auschwitz. Aus dem Reisebericht von Marie und Pauline Heil, zwei mitgefahrenen Oberstufenschülerinnen:

„Um das Verhältnis zwischen Polen und Deutschland war es in der Vergangenheit nicht immer gut bestellt. Doch als wir, eine Gruppe junger Schülerinnen und Schüler des Vikilu, uns mit zwei Lehrkräften im Gepäck und über zum Teil recht holprige Straßen auf den Weg Richtung Kalwaria machten, war die Vorfreude deutlich spürbar. Auch ein wenig Skepsis war sicher dabei, diese verflog jedoch schnell bei der herzlichen Begrüßung von der polnischen Seite.

Sehr fürsorgliche Gastmütter verschuldeten das eine oder andere Kilogramm mehr auf den Hüften der deutschen Jugendlichen. Diese wurden allerdings durch ein volles schönes Programm, zur Freude vor allem der weiblichen Teilnehmer, größtenteils gleich wieder abgebaut – bei fast durchgehend strahlendem Wetter und Temperaturen bis zu 30 Grad. Wir genossen ein wunderschönes Panorama und frisch hergestellten Ziegenkäse beim Wandern in der Hohen Tatra.

Natürlich fanden auch Kultur und Geschichte ausreichend Platz im Programm: Eine ausführliche Stadtführung in Krakau, ein Besuch im Kloster Kalwaria, der uns die Präsenz der katholischen Kirche in Polen verdeutlichte, und der Besuch im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Dieser brachte die Gruppe an ihre emotionalen Grenzen. Kein Geschichtsbuch oder Bericht kann einen auf das vorbereiten, was man dort sieht, erfährt und fühlt.

Von Tag zu Tag wurde der deutsch-polnische Zusammenhalt immer größer und so war es nicht verwunderlich, als bei den Worten „do widzenia“ („Auf Wiedersehen“) die eine oder andere Träne floss. Denn man verabschiedet sich nur ungern von neu gewonnenen Freunden.“